

Lava vom Vogelsberg bis nach Karlstein?



Steinbruch Dietesheim mit den bis zu 8 m langen und 2 m dicken „Basalt“-Säulen, Mai 1974; so war es auch in Alzenau.

Lavastrom am Ätna mit reichlicher Abgabe von Gasen wie H_2O , CO_2 , SO_2 , ... und gesamt 100 Millionen m^3 Lava. Der Pfeil weist auf eine gelbe Raupe und Menschen; Foto vom 03.05.1983

Zwischen Kahl und Alzenau gibt es einen kleinen Steinbruch - heute ein See. Abgebaut wurde im 19. Jahrhundert ein, als „**Untermain-Trapp**“ bekanntes, vulkanisches Gestein. Heute bezeichnet man es als einen **basaltischen Andesit** oder nach einer anderen Nomenklatur als tholeiitischer Basalt; es ist die häufigste Gesteinsart auf der Erdkruste. Weitere Vorkommen gibt es in Seligenstadt, Steinheim, Wilhelmsbad, unter dem Palmengarten von Frankfurt und an vielen weiteren Orten um den Vogelsberg. In keinem Steinbruch wurde ein Förderschlot gefunden.

Es ist ein deckenförmiger Erguss, der vor $16,3 \pm 0,6$ Millionen Jahren vom Vogelsberg bis hierher als Lavastrom floss! Für die etwa 40 km benötigte der vermutlich weniger als eine Stunde. Die Fördermenge überstieg alles, was Menschen je gesehen haben: man muss von über $100.000 m^3$ pro Sekunde ausgehen. Die Lava nivellierte das gesamte Gelände auf mehr als $2.000 km^2$ und erstarrte zu einer Decke von bis zu 30 m Dicke. Nach dem Erkalten bildeten sich Säulen und unter dem warmfeuchten Klima des **Miozäns** ein neuer Boden – und dann erfolgte noch ein solches Ereignis. Wieder setzte die Verwitterung an und zerstörte entlang der Risse und Klüfte die Mineralien im Gestein. Die Erosion führte die Verwitterungsprodukte ab, so dass nur kleinflächige Reste bis heute übrig blieben.